

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 84 (2022)

Heft: 5

Rubrik: Profis für Rekultivierungen und Begrünungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der eigens konstruierte Bodenprofilstecher war unter anderem im Auftrag der Fachhochschule HAFL für ein Forschungsprojekt im Kanton Bern unterwegs. Bilder: R. Hunger

Profis für Rekultivierungen und Begrünungen

Die Zurbuchen Bodenschutz GmbH befasst sich mit Bodenschutz, Begrünungen, aber auch mit Landwirtschaft. Das Unternehmen aus Lippoldswilen (TG) besitzt Spezialmaschinen und ein grosses Know-how bezüglich Rekultivierungen. Einen Einblick gab die Firma Anfang April an einem Bodentag.

Ruedi Hunger

Der Bodentag, organisiert von Peter Zurbuchen und seinem Team, wurde am Standort in Lippoldswilen (TG) durchgeführt und lockte zahlreiche Bodenspezialisten und Wissensträger aus der Branche an. Geschäftsführer Peter Zurbuchen hat sich «nicht nur» auf Bodenschutz und Begrünungen spezialisiert, sondern führt auch einen eigenen biologischen Landwirtschaftsbetrieb, der seinerseits auf Ackerbau und Sonderkulturen spezialisiert ist. Verschiedene Referenten haben sich am Bodentag mit ihren Vorträ-

gen auf unterschiedlichste Art mit dem Thema Boden befasst.

Eine Generationenaufgabe

Der erste Referent, Manuel Endenrich, von RWE Power AG, wartete mit eindrücklichen Zahlen aus dem Tagebau Hambach im rheinischen Braunkohlenrevier (Kreis Rhein-Erft/Deutschland) auf. Am Standort Hambach ist eine Fläche von rund 10 000 ha im (Kohle-)Abbau. Die Tiefenlage beträgt 180 bis 400 m. Nach der Rekultivierung ist die Bodenoberfläche wieder auf dem gleichen Niveau wie vor dem Abbau. Damit entsteht ein Eindruck, welch riesige Mengen an Boden bewegt werden. Abbau und Rekultivierung erfolgen parallel. Jährlich werden 250 ha abgebaut und 200–220 ha rekultiviert. Bei der Rekultivierung ist auch Peter Zurbuchen mit seiner Firma involviert und wird mit Beratungsfragen und Spezialaufgaben betraut. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn es um Tieflockerung bei Verdichtungen geht, die beim Planieren entstanden sind. Oberstes

Ziel der Rekultivierung ist die Sicherstellung einer guten Wasserfiltration und der Aufbau einer zuverlässigen Ertragssicherung. Bis das zuvor vorhandene Landschaftsbild mit landwirtschaftlichen Flächen, sämtlichen Ökoelementen inkl. Wald wiederhergestellt ist, dauert es eine Generation oder 20 bis 25 Jahre.

Folgebewirtschaftung entscheidend

Ueli Heeb, Stellvertretender Abteilungsleiter «Strukturverbesserungen im ländlichen Raum», ging in seinem Referat auf Terrainveränderungen aus Sicht der Landwirtschaft ein. Nach seinen Worten ist es wichtig zu wissen, dass Terrainveränderungen einerseits die Chance für Bodenverbesserungen bieten. Anderseits aber auch ein Risiko für Bodenverschlechterungen besteht. Heeb betonte, dass bei Terrainveränderungen der Rat von Profis beachtet werde. Die grössten Fehler würden immer bei der Folgebewirtschaftung gemacht. Es sei sehr wichtig, dass mindestens eine Frist von vier bis fünf Jahren eingehalten wird, bis wieder zu einer üblichen Bewirtschaftung übergegangen werde.

Zeit für eine Tee-Pause

Adrian Rubi, Edapro, aus Ruswil (LU) referierte über Komposttee. Beim Einsatz von Komposttee gehe es vorab darum, die Natur zu beobachten und zu verstehen. Nur ein gesunder Boden ist in der Lage, die wichtigen Funktionen im Ökosystem zu erfüllen. Mit Komposttee gelinge es, so Rubi, im Boden Bakterien und Pilze zusammenzubringen und damit die Ernährung lebender Pflanzen sicherzustellen. Nach



Wenn notwendig werden Bodenschichten mit Tiefrotationsspaten-Maschinen über 1 m tief gemischt und bei Bedarf können gezielt flüssige oder feste Hilfsstoffe eingearbeitet werden.

den Worten von Rubi fördert Komposttee die Bildung von Feinwurzeln, den Humusaufbau und die Lebendverbauung. Abgesehen von Edapro bietet auch Zurbuchen Bodenschutz die Beratung und die Infrastruktur zur Anwendung und Herstellung von Komposttee an.

Rekultivierung 4.0

In Anlehnung an die Aussage des Schriftstellers Franz Kafka, leitete Urs Steinlin, Projektleiter bei Zurbuchen, seinen Vortrag mit den Worten ein: «Wege entstehen, indem man sie geht.» Unter Bioremediation versteht man die biologische Entgiftung im Boden. Diese anspruchsvolle Aufgabe würden, so Steinlin, Bakterien, Pilze und Pflanzen übernehmen. Schadstoffe würden aus dem Boden oder dem Grundwasser entfernt oder neutralisiert. Bodenbakterien verbessern die biologische Vielfalt. Damit stellte auch

Steinlin eine Verbindung zum Einsatz von Komposttee her.

Als Grundlagen für die Untersuchung des Bodens bieten sich verschiedene Methoden an. In einem Arbeitsgang erstellt Zurbuchen Bodenprofile, IST-Zeit-Orthophotos, Pflanzenanalysen und ein Oberflächen-3D-Modell. Zusätzlich ist dies alles georeferenziert. Damit Verdichtungen nach Rekultivierungen möglichst verhindert werden, rät Steinlin, so weit möglich, zu Aussaaten ohne Befahrung. Dazu kommen je nach Fläche Handsaat oder Hydrosaat infrage.

Praxisbezug

Der zweite Teil des Bodentags fand auf dem Feld statt. Dabei wurde unter anderem die maschinelle Bodenprobenentnahme für Nährstoffanalysen vorgestellt (Vetterli Forst- & Maschinenbetrieb). Urs Steinlin von Zurbuchen zeigte den Bodenprofilstecher mit einem Durchmesser von 10 cm und einer max. Tiefe bis 120 cm. Frisch geschüttete Flächen oder Rekultivierungen benötigen die richtige Pflanzenwahl bei der Ansaat. Tobias Schmid von OH-Samen präsentierte daher «Rekultivierungsmischungen», die von Zurbuchen zusammengestellt werden. Im Übrigen bietet Zurbuchen zu oder nach jeder Ansaat eine Pflege- und Düngberatung an (zurbuchen-bodenschutz.ch).

Fazit

Der Boden ist die Grundlage jeder landwirtschaftlichen Produktion. Bei Rekultivierungen und Terrainveränderungen ist der Erhalt der Ertragssicherung oberstes Gebot. Mit dem Bodentag gewährte die Zurbuchen Bodenschutz GmbH einen guten Einblick in ihre Tätigkeit im Dienste des Bodens.



Bodenschonende Bereifung steht ganz oben auf der Prioritätenliste. So werden maximale Bodendruckwerte von 0,85 bar (beladen) bzw. 0,40 bar (leer) erreicht.